

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



© Gerald Zabel

Ev. Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

 Sakralbauten

 Denkmal, dem die DSD helfen konnte

Über dieses Denkmal

1891-95 wurde die ursprüngliche Kirche von Franz Schwechten zu Ehren Kaiser Wilhelms I. erbaut. Nach den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg entstand hier die neue Kirche mit ihren blauen Glaswänden als Zeichen für Wandel und Frieden, 1959-63 errichtet von Egon Eiermann. Die Turmruine der Kirche aus dem Jahr 1895 als Zeugnis für handwerkliches Können und revolutionäre Bautechnik des 19. Jhs. verweist heute noch auf die Zeit des Kaiserreichs. Neben dem kirchlichen Gemeindeleben steht die Erhaltung dieser alten Kirchturmruine als Mahnmal gegen den Krieg im Vordergrund.

Adresse

Breitscheidplatz
Charlottenburg
10789 Berlin

<http://www.gedaechtniskirche-berlin.de>

rollstuhlgerecht

Anbindung ÖPNV

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Nur zu Programmpunkten geöffnet.

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Kontakt

Lea Meder

Freunde der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche e.V.

E-Mail: fuehrungen@gedaechniskirche-berlin.de

Bildmaterial

Bild 1: Glockenturm__Innenansicht_mit_Treppenroehre__Stahlskelett_und_Glaswand__2020, © Gerald Zabel, [Link](#)

Bild 2: Turmruine__Innenansicht_Richtung_Glockenstube__2020, © Gerald Zabel, [Link](#)

Bild 3: Fuerhung_Umgang_2024, © Max Cramer, [Link](#)

Führungen im Ensemble: Verborgene Verbindungen

Netzwerke zwischen Technik, Glaube und Geschichte:

Die Führungen eröffnen neue Perspektiven auf sichtbare und unsichtbare Verbindungen rund um das Denkmal – von technischer Infrastruktur und Zukunftsplänen bis zu historischen Netzwerken wie der Bekennenden Kirche. Gemeinsam erkunden wir den Geheimgang zwischen den blauen Fenstern, die Turmruine sowie die Kapelle und den Glockenturm als Knotenpunkte künftiger Entwicklungen und erleben, wie Ideen, Menschen und Signale miteinander vernetzt sind.

Zeiten

Samstag, 12.09.2026 13:00 Uhr, Dauer: 35 Minuten wiederholt sich alle 60 Min., letzter Termin: 21:00 Uhr

Sonntag, 13.09.2026 11:00 Uhr, Dauer: 35 Minuten wiederholt sich alle 60 Min., letzter Termin: 17:00 Uhr

Kontakt zum Veranstalter

Lea Meder

Freunde der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche e.V.

E-Mail: fuehrungen@gedaechniskirche-berlin.de

Zusätzliche Hinweise

Treffpunkt: An den Stufen der Gedenkhalle. Führungen auf den Turm und in den Geheimgang sind nur über Treppenstufen möglich. Führung auf die Turmruine für Kinder unter 8 Jahren nicht empfohlen. Die Führungen sind auf Spendenbasis.

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



© Stiftung St. Matthäus/Katrin Geuther

St.-Matthäus-Kirche

 Sakralbauten

Über dieses Denkmal

St. Matthäus wurde nach einem Entwurf Friedrich August Stülers errichtet, 1846 eingeweiht und damals als eine seiner schönsten Kirchenbauten gerühmt. Zu den Gemeindemitgliedern gehörten die Brüder Jakob und Wilhelm Grimm, der Verleger Paul Parey und der Arzt Rudolf Virchow. Theodor Fontane setzt dem ersten Pfarrer von St. Matthäus, Carl Büchsel, ein literarisches Denkmal. Weil sie inmitten von Feldern, Gärten und Parklandschaft erbaut wurde, nannten die Berliner das Kirchlein liebevoll „des lieben Gottes Sommervergnügen“. Nach der Zerstörung der Kirche und des umgebenden vornehmen Stadtquartiers im II. Weltkrieg wurde sie 1956-60 wiedererrichtet, im Außenbau getreu den historischen Vorgaben. Heute präsentiert hier die Stiftung St. Matthäus ein vielfältiges Kulturprogramm mit zeitgenössischen Ausstellungen, Vorträgen, Performances, Konzerten sowie Gottesdienste mit namhaften Theolog*innen der Stadt und wechselnden Gastprediger*innen.

Adresse

Matthäikirchplatz 1

10785 Berlin

<https://www.stiftung-stmatthaeus.de>

Anbindung ÖPNV

Für Kinder geeignet

rollstuhlgerecht

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Öffnungszeiten

Samstag, 12.09: 11:00 - 18:00Uhr

Sonntag, 13.09: 11:00 - 18:00Uhr

Begleitprogramm

Individuelle Turmbesteigungen sind möglich.

Ausstellung „Heinz Mack: Spectrum Mundi“: Heinz Mack, der in diesem Jahr seinen 95. Geburtstag feierte, gehört zu den wichtigsten Künstler*innen seiner Generation; er war Mitbegründer der ZERO-Bewegung und früher Vertreter der Land Art. In der St.-Matthäus-Kirche zeigt er seinen neuen Werkzyklus „Spectrum Mundi“: 24 Chromatische Konstellationen, die 2025 und 2026 entstanden sind. Sie eröffnen ein vielschichtiges Farbspektrum und verweisen auf das lateinische „spectrum“, das innere Bild, das in der Seele Gestalt annimmt. Seine Chromatischen Konstellationen folgen keiner klassischen Komposition, sondern der inneren Logik der Farben selbst und deren Resonanzen. Reine Pigmente, Licht, Struktur und optische Bewegung erzeugen Erscheinungen von nahezu immaterieller Wirkung.

Hinweis

Zum fünften Mal laden die Institutionen des Kulturforums parallel zum Tag des offenen Denkmals zum großen Kulturforumsfest „Ein Tag im Grünen“ ein, in diesem Jahr mit dem passenden Themenschwerpunkt Architektur. Die Häuser des Kulturforums – selbst Architektur-Ikonen – präsentieren u. a. Führungen, Vorträge, Workshops und Ausstellungen. Auf dem Sharounplatz gibt es Musik und kulinarische Angebote, u. a. mit dem Künstlerkollektiv Feuer & Flamme.

Kontakt

Katrin Geuther

Stiftung St. Matthäus – Kulturstiftung der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Telefon: [030-28 39 52 83](tel:030-28395283)

E-Mail: geuther@stiftung-stmatthaeus.de

Bildmaterial

Bild 1: St. Matthäus-Kirche , © Stiftung St. Matthäus/Katrin Geuther, [Link](#)

hORA-Gottesdienst: Diesseits von Eden

„Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte“ (Genesis 2,8). Die Welt entsteht als Garten. Die ersten Menschen sind Gärtner. Was bedeutet das für unser Menschsein und den Umgang mit unserer Schöpfung? – Ein Gottesdienst im „Kirchgarten“ mit Generalsuperintendentin Prof. Dr. Julia Helmke.

Zeiten

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Sonntag, 13.09.2026 18:00 Uhr, Dauer: 60 Minuten

Kontakt zum Veranstalter

Katrin Geuther

Stiftung St. Matthäus – Kulturstiftung der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Telefon: [030-28 39 52 83](tel:030-28395283)

E-Mail: geuther@stiftung-stmatthaeus.de

Zusätzliche Hinweise

Ort: Rasenrondell vor der St.-Matthäus-Kirche (Open-Air-Gottesdienst)

Die St.-Matthäus-Kirche im Wandel der Zeiten

Der St.-Matthäus-Kirche sieht man ihre wechselvolle Geschichte an: Außen 19. Jahrhundert von Friedrich August Stüler, innen die Gestalt der 1960er Jahre von Jürgen Emmerich. Der Stüler-Experte Dr. Gerd Kley führt durch eine Zeitreise vom Bau der Kirche bis in die Gegenwart.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 14:30 Uhr, Dauer: 45 Minuten

Kontakt zum Veranstalter

Katrin Geuther

Stiftung St. Matthäus – Kulturstiftung der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Telefon: [030-28 39 52 83](tel:030-28395283)

E-Mail: geuther@stiftung-stmatthaeus.de

Zusätzliche Hinweise

Ort: St.-Matthäus-Kirche (innen)

Ton, Steine, Erden: Woraus eine Kirche gemacht ist

Woraus ist eine Kirche gemacht? Die Künstlerinnen Hannah Gieseler und Annika Rixen haben die Herkunft der Backsteine der St.-Matthäus-Kirche recherchiert und ihre „Zutaten“ nach Berlin gebracht. Gemeinsam entstehen eigene Backstein-Kreationen mit Zutaten vom Samenbuffet: lebendige Steine, aus denen etwas wachsen kann.

Workshop für Kinder und Jugendliche.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 15:00 Uhr, Dauer: 120 Minuten

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Kontakt zum Veranstalter

Katrin Geuther

Stiftung St. Matthäus – Kulturstiftung der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Telefon: 030-28 39 52 83

E-Mail: geuther@stiftung-stmatthaeus.de

Zusätzliche Hinweise

Ort: Rasenrondell vor der St.-Matthäus-Kirche

Das Kulturforum vom Turm der St. Matthäus-Kirche

Vom Turm der St.-Matthäus-Kirche aus lässt sich das ganze Kulturforum überblicken – und die Stadt. Stadtführer Manfred Hielscher lädt zu einer Kurzführung aus der Vogelperspektive ein.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 13:30 Uhr, Dauer: 30 Minuten

Sonntag, 13.09.2026 14:00 Uhr, Dauer: 30 Minuten

Sonntag, 13.09.2026 13:00 Uhr, Dauer: 30 Minuten

Kontakt zum Veranstalter

Katrin Geuther

Stiftung St. Matthäus – Kulturstiftung der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Telefon: 030-28 39 52 83

E-Mail: geuther@stiftung-stmatthaeus.de

Zusätzliche Hinweise

Treffpunkt: Eingang St.-Matthäus-Kirche

Heinz Mack: Spectrum Mundi

Heinz Mack gehört zu den wichtigsten Künstlern seiner Generation. Im Kulturforum Berlin hat er die ehemalige Piazzetta, den heutigen Johanna-und-Eduard-Arnhold-Platz vor der Gemäldegalerie, gestaltet. In St. Matthäus spricht er über seinen neuen Werkzyklus „Spectrum Mundi“, der in der St.-Matthäus-Kirche gezeigt wird.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 16:00 Uhr, Dauer: 60 Minuten

Kontakt zum Veranstalter

Katrin Geuther

Stiftung St. Matthäus – Kulturstiftung der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Telefon: [030-28 39 52 83](tel:030-28395283)

E-Mail: geuther@stiftung-stmatthaeus.de

Zusätzliche Hinweise

Ort: St.-Matthäus-Kirche (innen)



© Kammergericht

Kammergericht

 Öffentliche Bauten

Über dieses Denkmal

Das Kammergericht, im Neobarockstil erbaut (1909-13) nach Plänen von Paul Thoemer und Rudolf Mönnich, ist das älteste deutsche Gericht mit ununterbrochener Tätigkeit seit seiner Gründung 1468. Nach dem Zweiten Weltkrieg blieb der kaum zerstörte Komplex bei Beschlagnahme durch die Alliierten Sitz des Kontrollrats bis 1991. Nach Sanierung 1991-97 dient er heute wieder dem Kammergericht. Hinter der Fassade liegen 500 Räume, in denen u. a. die Schauprozesse des Volksgerichtshofs stattfanden und das Viermächteabkommen unterzeichnet wurde.

Adresse

Elßholzstr. 30-33

Der Eingang liegt auf der Kleistparkseite

10781 Berlin

<https://www.berlin.de/gerichte/kammergericht/das-gericht/wir-ueber-uns/die-geschichte-des-gebaeudes/>

Anbindung ÖPNV

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Nur zu Programmpunkten geöffnet.

Kontakt

Petra Fronzke

Die Präsidentin des Kammergerichts

Telefon: [030-9015-22 90](tel:030-9015-2290) oder [Sabrina Peuler, Tel. 030-9015 24 85](tel:030-9015-2485)

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kg.berlin.de

Bildmaterial

Bild 1: Kammergericht, © Kammergericht, [Link](#)

Bild 2: Plenarsaal, © Kammergericht, [Link](#)

Führungen im geschichtsträchtigen Kammergericht

Das Kammergericht ist das Oberlandesgericht des Landes Berlin und das älteste deutsche Gericht mit ununterbrochener Tätigkeit seit seiner Gründung. Zu sehen ist neben der imposanten Eingangshalle auch der Plenarsaal, in dem u. a. der Volksgerichtshof seine Schauprozesse gegen die Beteiligten und Eingeweihten des Umsturzversuches vom 20. Juli 1944 durchgeführt hat.

Zeiten

Samstag, 12.09.2026 09:15 Uhr, Dauer: 60 Minuten

Samstag, 12.09.2026 10:30 Uhr, Dauer: 60 Minuten

Anmeldung

erforderlich bis Freitag, 04.09.2026

E-Mail: Oeffentlichkeitsarbeit@kg.berlin.de

Hinweis: Ohne rechtzeitige Anmeldung per E-Mail kann das Kammergericht nicht besucht werden.

Kontakt zum Veranstalter

Petra Fronzke

Die Präsidentin des Kammergerichts

Telefon: [030-9015-22 90](tel:030-9015-2290) oder [Sabrina Peuler, Tel. 030-9015 24 85](tel:030-9015-2485)

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kg.berlin.de

Zusätzliche Hinweise

Bitte planen Sie ca. 15 Minuten für die Sicherheitskontrolle ein, zu der Sie Ihr aktuelles Personaldokument mitführen müssen. Eine Teilnahme von Minderjährigen ist erst ab einem Alter von 14 Jahren in Begleitung eines

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Erziehungsberechtigten möglich. Das Betreten des Gebäudes mit verbotenen und gefährlichen Gegenständen (z. B. Waffen, Scheren etc.) ist untersagt. Auch das Mitführen von Glasflaschen und größeren Gepäckstücken ist nicht gestattet.



© Claudia Knobloch

Inspektor Villa – ehem. Verwaltung des Krematoriums Wedding

☹ Sonstiges

Über dieses Denkmal

Der Kern des Gebäudes ist die 1865 errichtete Leichenhalle des städtischen Friedhofs in der Gerichtstraße, die später um eine Totengräberwohnung erweitert wurde. Ab 1914 nutzte das Krematorium das Gebäude als Verwaltung, 1926 erhielt es seine heutige Form. Nach jahrelangem Leerstand und Verfall wurde die Inspektor Villa in den Jahren 2012 bis 2022 umfassend saniert. Heute ist sie ein Wohn- und Bürogebäude.

Adresse

Gerichtstr. 36
13347 Berlin

Parkplatz

Anbindung ÖPNV

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Öffnungszeiten

Sonntag, 13.09: 11:00 - 16:00Uhr

Begleitprogramm

Krempel de Luxe: Flohmarkt im Garten der denkmalgeschützten Inspektor Villa – Vintage, Kurioses, Alltägliches an 25 Ständen. An diesem Tag ist das Innere des Hauses nicht zugänglich, es gibt aber eine Fotoausstellung über die Geschichte und Renovierung.

Kontakt

Claudia Knobloch

Telefon: [017621970003](tel:017621970003)

E-Mail: claudia.knobloch@gmail.com

Bildmaterial

Bild 1: Inspektor Villa nach Renovierung, © Claudia Knobloch, [Link](#)

Von der Leichenhalle zum Podcast-Studio

Die Eigentümer der Inspektor Villa erzählen die wechselhafte Geschichte des Hauses und führen durch die sonst privaten Räume.

Zeiten

Samstag, 12.09.2026 14:00 Uhr, Dauer: 60 Minuten

Anmeldung

erforderlich bis Donnerstag, 10.09.2026

Telefon: [0176 21 97 0003](tel:017621970003)

E-Mail: clau@krempeldeluxe.de

Kontakt zum Veranstalter

Claudia Knobloch

Telefon: [017621970003](tel:017621970003)

E-Mail: claudia.knobloch@gmail.com

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



© Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE

Gewerkschaftshaus der IGBCE

☹ Sonstiges

Über dieses Denkmal

Das Gewerkschaftshaus in der Inselstraße 6 wurde 1922 von Max Taut entworfen, im darauffolgenden Jahr errichtet und diente als Bundeshaus des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB). Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 wurde das Haus besetzt und der ADGB enteignet. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs diente das Gebäude als Sitz des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes (FDGB) Groß-Berlin. In den Jahren 1997 und 1998 wurde das Haus einer umfassenden Restaurierung unterzogen und anschließend als Sitz des IGBCE-Landesbezirks Nordost sowie des Bezirks Berlin-Mark Brandenburg genutzt. Im Jahr 2018 bezog die Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE das Gebäude. 2021 wurde das Haus Sitz der Abteilung Politik und Internationales sowie des Vorstandsbüros Berlin der IGBCE. Seit 2025 ist zudem die Kompetenznetz Transformationsberatung GmbH in dem Gebäude ansässig.

Adresse

Inselstr. 6
Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE
10179 Berlin

rollstuhlrecht

Anbindung ÖPNV

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Nur zu Programmpunkten geöffnet.

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Kontakt

Verena Frank

Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE

E-Mail: stiftung-kommunikation@igbce.de

Bildmaterial

Bild 1: Gewerkschaftshaus der IGBCE, © Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE, [Link](#)

Bild 2: Gewerkschaftshaus der IGBCE, © Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE, [Link](#)

Bild 3: Gewerkschaftshaus der IGBCE, © Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE, [Link](#)

Geschichte & Architektur des Hauses

In einer Führung erfahren Sie Details zur Geschichte des Hauses und zur Architektur von Max Taut, der das Haus 1922 entworfen hat.

Heute dient das „Gewerkschaftshaus der IGBCE“ unter anderem als Standort der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie in Berlin.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 12:45 Uhr, Dauer: 30 Minuten

Anmeldung

erforderlich bis Samstag, 12.09.2026

Website: <https://www.arbeit-umwelt.de/event/tag-des-offenen-denkmals/>

Kontakt zum Veranstalter

Verena Frank

Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE

E-Mail: stiftung-kommunikation@igbce.de

Zusätzliche Hinweise

Der Treffpunkt für die Führung ist vor dem Haus der IGBCE in der Inselstraße 6 an der Ecke Inselstraße/Wallstraße.

Lesung Uwe Neumahr: Die Buchhandlung der Exilanten

In seinem Buch „Die Buchhandlung der Exilanten“ erzählt Uwe Neumahr eine Geschichte von Literatur, Verfolgung und zweier außergewöhnlicher Frauen.

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Adrienne Monnier und Sylvia Beach prägten mit ihren Pariser Buchhandlungen die literarische Avantgarde der 1920er-Jahre. Mit der deutschen Besetzung 1940 wurde ihr Umfeld zum Widerstandsort und zur Heimstatt intellektueller Exilanten.

In Kooperation mit der Büchergilde.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 13:30 Uhr, Dauer: 45 Minuten

Anmeldung

erforderlich bis Samstag, 12.09.2026

Website: <https://www.arbeit-umwelt.de/event/tag-des-offenen-denkmals/>

Kontakt zum Veranstalter

Verena Frank

Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE

E-Mail: stiftung-kommunikation@igbce.de

Zusätzliche Hinweise

Die Veranstaltung findet im 3. OG statt. Bitte melden Sie sich am Eingang der Inselstraße 6 (Ecke Inselstraße/Wallstraße) an.

Fotografieausstellung von Veit Mette

Die Bilder des Bielefelder Fotografen Veit Mette zeigen Industrie nicht als statische Realität, sondern in einem Zustand des Übergangs. In der Ausstellung werden Fotografien aus großen deutschen Chemie-, Energie- und Papierindustriestandorten gezeigt.

Der Fotograf ist anwesend und lädt ein, mit ihm über seine Bilder ins Gespräch zu kommen.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 14:30 Uhr, Dauer: 30 Minuten

Anmeldung

erforderlich bis Samstag, 12.09.2026

Website: <https://www.arbeit-umwelt.de/event/tag-des-offenen-denkmals/>

Kontakt zum Veranstalter

Verena Frank

Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE

E-Mail: stiftung-kommunikation@igbce.de

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

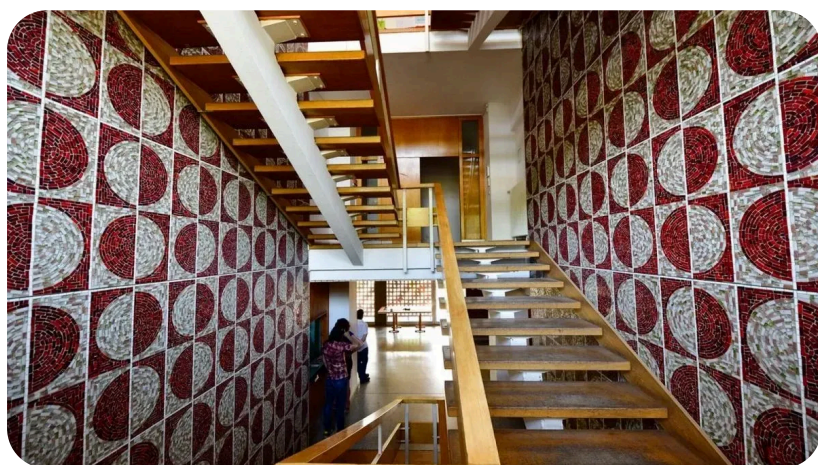
Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Zusätzliche Hinweise

Die Veranstaltung findet im 3. OG statt. Bitte melden Sie sich am Eingang der Inselstraße 6 (Ecke Inselstraße/Wallstraße) an.



© © Landesdenkmalamt Berlin, Foto: Anne Herdin

Humanistische Hochschule Berlin (ehem. Australische Botschaft)

☹ Sonstiges

Über dieses Denkmal

Seit Herbst 2025 befindet sich die Humanistische Hochschule Berlin an einem besonderen historischen Ort in Berlin-Pankow: dem ehemaligen Dienstgebäude der Australischen Botschaft in der DDR in der Grabbeallee 36–40. Das denkmalgeschützte Gebäude der Ostmoderne wurde in den vergangenen Jahren umfassend und denkmalgerecht saniert und dient heute als modernes Seminargebäude. Besondere architektonische und künstlerische Elemente prägen den Charakter des Hauses: die Baukeramiken an der Außenfassade von Hedwig Bollhagen, die farbigen Mosaiken im Treppenaufgang, sowie die klare Formsprache der Ostmoderne. Auch das großzügige Außengelände lädt zum Verweilen und Erkunden ein. Für die denkmalgerechte Sanierung erhielt der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg im Jahr 2025 die Quast-Medaille.

Adresse

Grabbeallee 36-40
13156 Berlin

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Öffnungszeiten

Sonntag, 13.09: 11:00 - 15:00 Uhr

Begleitprogramm

Besucherinnen und Besucher erleben ein bislang wenig bekanntes Denkmal der Berliner Ostmoderne von innen und außen. Der Rundgang verbindet Architekturgeschichte, Kunst am Bau, DDR-Diplomatiegeschichte und aktuelle Bildungsnutzung. Besonders anschaulich wird, wie denkmalgeschützte Gebäude durch Sanierung und neue Nutzung erhalten bleiben und zugleich als lebendige Infrastruktur für Bildung, Begegnung und gesellschaftlichen Austausch weiterwirken.

11:00 Uhr: Ankommen, Orientierung und Möglichkeit zum Erkunden des Außengeländes. Besucherinnen und Besucher können den heutigen Campus mit Hochschule, Grundschule, Kita und Verwaltung kennenlernen.

13:00 Uhr: Zeit zum Verweilen, für Gespräche und Fragen. Das Gelände macht sichtbar, wie ein historischer Ort heute als Bildungs- und Begegnungsinfrastruktur genutzt wird.

Hinweis

Das Gebäude/der Zugang ist nicht komplett barrierefrei.

Kontakt

Katja Podehl

Humanistische Hochschule Berlin AdöR

Telefon: [015153432568](tel:015153432568)

E-Mail: k.podehl@humanistische-hochschule-berlin.de

Bildmaterial

Bild 1: Hedwig Bollhagen Mosaiken, © © Landesdenkmalamt Berlin, Foto: Anne Herdin, [Link](#)

Bild 2: Aula, © © Landesdenkmalamt Berlin, Foto: Anne Herdin, [Link](#)

Bild 3: Baukeramiken Fassade, © © Landesdenkmalamt Berlin, Foto: Anne Herdin, [Link](#)

Vom Botschaftsgebäude zum Hochschulstandort

Rundgang durch das denkmalgeschützte Seminargebäude mit Einblicken in das Denkmal, Kunst am Bau und Bildungsinfrastruktur; die Geschichte als ehemaliges Dienstgebäude der Australischen Botschaft in der DDR; die Architektur der Ostmoderne; die Baukeramiken von Hedwig Bollhagen an der Außenfassade; die farbigen Mosaiken im Treppenaufgang; die denkmalgerechte Sanierung und die heutige Nutzung als Bildungsort.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 12:00 Uhr, Dauer: 45 Minuten wiederholt sich alle 120 Min., letzter Termin: 14:00 Uhr

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Kontakt zum Veranstalter

Katja Podehl

Humanistische Hochschule Berlin AdÖR

Telefon: [015153432568](tel:015153432568)

E-Mail: k.podehl@humanistische-hochschule-berlin.de

Zusätzliche Hinweise

Treffpunkt: Eingang/Empfangsbereich. Dauer der Führungen: ca. 45–60 Minuten



© Harry Schnitger

Museum Berlin-Karlshorst

🏛 Öffentliche Bauten

Über dieses Denkmal

Das Museum Berlin-Karlshorst befindet sich an einem Ort von weltgeschichtlicher Bedeutung: Hier endete am 8. Mai 1945 der Zweite Weltkrieg in Europa. Im Museumsgebäude unterzeichnete die Wehrmacht vor Vertretern der Sowjetunion, der USA, Großbritanniens und Frankreichs die bedingungslose Kapitulation. Das Museum war 1967 als „Kapitulationsmuseum“ von den sowjetischen Truppen in Deutschland gegründet worden. Heute zeigt das Museum eine Ausstellung über den Deutsch-Sowjetischen Krieg.

Adresse

Zwieseler Str. 4

10318 Berlin

<http://www.museum-karlshorst.de>

Anbindung ÖPNV

rollstuhlgerecht

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Öffnungszeiten

Sonntag, 13.09: 10:00 - 18:00Uhr

Begleitprogramm

Unter dem Motto des Tags des offenen Denkmals „NetzWERKE: Denkmale und Infrastruktur“ bietet das Museum Berlin-Karlshorst vielfältige Zugänge zur Geschichte des Ortes – von den Spuren des sowjetischen Erbes bis hin zu künstlerischen Perspektiven auf Erinnerung und Gegenwart.

Das Programm macht sichtbar, wie sich die wechselvolle Geschichte des Museumsgebäudes und seine verschiedenen Nutzungsphasen bis heute in Architektur und erhaltenen Inschriften widerspiegeln. Führungen und Performance-Kunst eröffnen neue Zugänge zum sowjetischen Erbe des Museums, zur Geschichte des Zweiten Weltkriegs und zu den Herausforderungen einer zeitgemäßen Erinnerungskultur.

Ergänzt wird das Programm durch ein Lese-Café auf der Museumsterrasse. Das Lese-Café bietet ganztägig Gelegenheit, in Publikationen des Museums zu blättern und sich vertiefend mit den Themen des Hauses auseinanderzusetzen. Kaffee, Kuchen, herzhafte Snacks und weitere Getränke laden zum Verweilen und zum Austausch ein.

Merkmale

Imbissangebot

Kontakt

Bianca Schröder

Museum Berlin-Karlshorst

E-Mail: schroeder@museum-karlshorst.de

Bildmaterial

Bild 1: Blick in die Dauerausstellung, © Harry Schnitger, [Link](#)

Bild 2: Grosswaffen Essemble im Museumsgarten, © Harry Schnitger, [Link](#)

Bild 3: Saal der Kapitulation, © Harry Schnitger, [Link](#)

Dachboden und Inschriften sowjetischer Soldaten

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Auf dem Dachboden des Museums, der sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist, haben sowjetische Militärangehörige an verschiedenen Stellen Inschriften hinterlassen. Diese zeugen von der fast fünfzigjährigen sowjetischen Nutzung des Gebäudes. Nach einem kurzen Einführungsvortrag über den Alltag der sowjetischen Streitkräfte in Karlshorst werden in Kleingruppen, ausgestattet mit Taschenlampen, die Inschriften erläutert.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 12:30 Uhr, Dauer: 45 Minuten

Sonntag, 13.09.2026 14:00

Sonntag, 13.09.2026 16:30 Uhr, Dauer: 45 Minuten

Kontakt zum Veranstalter

Bianca Schröder

Museum Berlin-Karlshorst

E-Mail: schroeder@museum-karlshorst.de

Zusätzliche Hinweise

Treffpunkt für die Führungen ist der Museumseingang. Keine Anmeldung notwendig. Eintritt frei.

Lissening Sessions „Nachhall 8./9. Mai“

Die Lissening Sessions der Historikerin Dora Busch und des Künstlers Jeremy Knowles setzen sich mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs und den Nutzungsphasen des Museums auseinander. Das Museum wurde 1967 von den sowjetischen Streitkräften als Kapitulationsmuseum gegründet. Es geht u. a. um das Großwaffen-Ensemble im Garten, das auf die sowjetische Geschichte des Museums verweist. Straßeninterviews und Musik werden dabei miteinander verwoben. So entsteht ein Raum für Klang, Reflexion und Dialog.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 11:00 Uhr, Dauer: 60 Minuten

Sonntag, 13.09.2026 15:00 Uhr, Dauer: 60 Minuten

Kontakt zum Veranstalter

Bianca Schröder

Museum Berlin-Karlshorst

E-Mail: schroeder@museum-karlshorst.de

Zusätzliche Hinweise

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Eintritt frei.

Kuratorenführung Sonderausstellung

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Eine Kuratorenführung durch die Sonderausstellung „1941. Juni-Briefe. Ungelesene Feldpost aus Kamjanez Podilskyj“ bietet Einblicke in die außergewöhnliche Geschichte der sogenannten Juni-Briefe. Thematisiert werden die Entstehung der Ausstellung, die bewegte Geschichte der Briefsammlung sowie neue Forschungsergebnisse zur Stadt Kamjanez-Podilskyj im Kontext des deutschen Vernichtungskrieges.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 13:00 Uhr, Dauer: 60 Minuten

Kontakt zum Veranstalter

Bianca Schröder

Museum Berlin-Karlshorst

E-Mail: schroeder@museum-karlshorst.de

Zusätzliche Hinweise

Treffpunkt für die Führung ist am Eingang der Sonderausstellung. Keine Anmeldung notwendig. Eintritt frei.

Das sowjetische Erbe des Museums Berlin-Karlshorst

Das Museum Berlin-Karlshorst ist ein Erinnerungsort mit einer vielschichtigen Geschichte. Die Führung widmet sich den Spuren der sowjetischen Nutzung des Gebäudes und fragt, wie dieses Erbe heute eingeordnet und vermittelt werden kann. Im Anschluss an den Rundgang sind die Teilnehmenden eingeladen, über den Umgang mit historischen Spuren und die Herausforderungen einer zeitgemäßen Erinnerungskultur ins Gespräch zu kommen.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 10:00 Uhr, Dauer: 45 Minuten

Sonntag, 13.09.2026 12:00 Uhr, Dauer: 45 Minuten

Sonntag, 13.09.2026 14:30 Uhr, Dauer: 45 Minuten

Kontakt zum Veranstalter

Bianca Schröder

Museum Berlin-Karlshorst

E-Mail: schroeder@museum-karlshorst.de

Zusätzliche Hinweise

Treffpunkt der Führungen ist der Museumseingang. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Über den Tag des offenen Denkmals®

Der Tag des offenen Denkmals® ist die größte Kulturveranstaltung Deutschlands. Seit 1993 wird sie von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht, bundesweit koordiniert. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist für das Konzept des Aktionstags verantwortlich, legt das jährliche Motto fest, stellt ein umfassendes Online-Programm, eine App sowie zahlreiche kostenlose Werbemedien zur Verfügung. Sie unterstützt die Veranstaltenden mit bundesweiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie einem breiten Serviceangebot. Der Tag des offenen Denkmals® ist der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days. Mit diesem Tag schafft die Deutsche Stiftung Denkmalschutz große Aufmerksamkeit für die Denkmalpflege in Deutschland. Vor Ort gestaltet wird der Tag von unzähligen Veranstaltern – von Denkmaleigentümern, Vereinen und Initiativen bis hin zu hauptamtlichen Denkmalpflegern, ohne die die Durchführung des Tags des offenen Denkmals® nicht möglich wäre. Der Tag des offenen Denkmals® ist eine geschützte Marke der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Das bundesweite Programm zum Tag des offenen Denkmals® finden Sie ab August unter www.tag-des-offenen-denkmals.de/programm sowie in unserer App: www.tag-des-offenen-denkmals.de/app.

Mehr zum diesjährigen Motto „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“ finden Sie unter: tag-des-offenen-denkmals.de/motto

Kontakt

Team Tag des offenen Denkmals®
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Schlegelstraße 1
53113 Bonn
Tel.: 0228 9091-443
E-Mail: presse@tag-des-offenen-denkmals.de
www.tag-des-offenen-denkmals.de



@tagdesoffenendenkmals